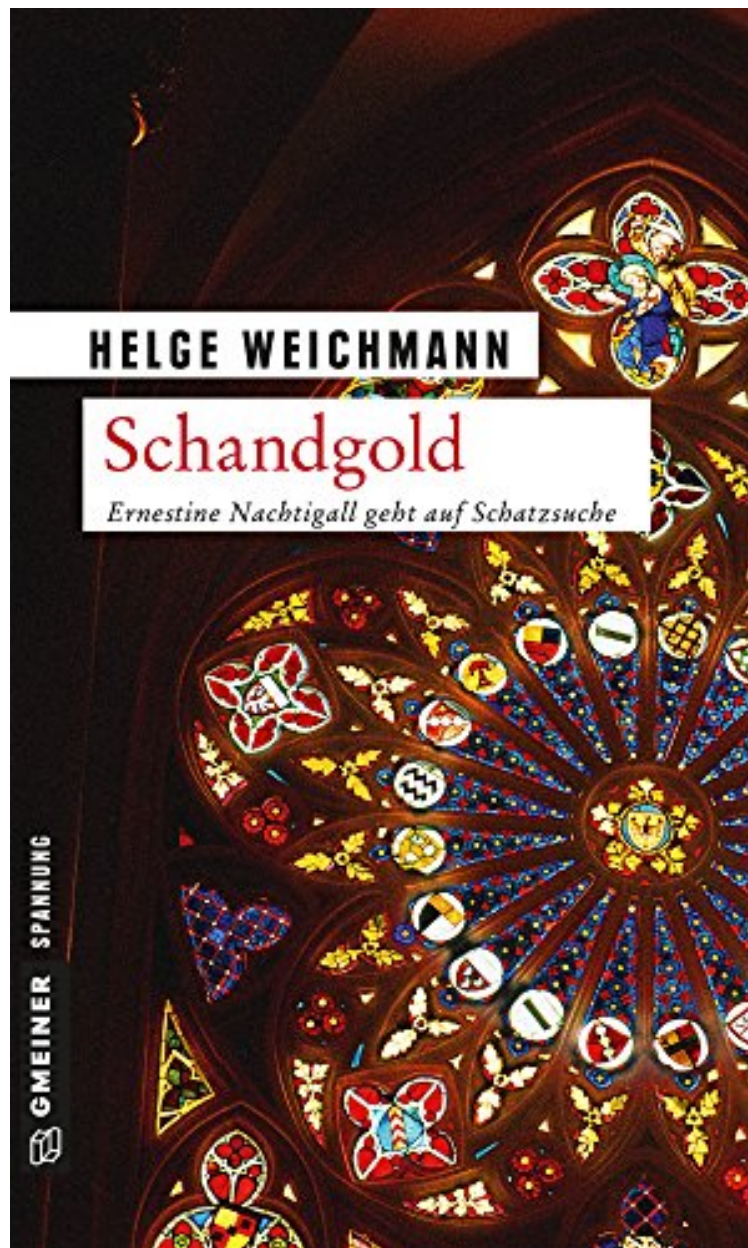


[Library ebook] Schandgold: Kriminalroman (Kriminalromane im GMEINER-Verlag)

Schandgold: Kriminalroman (Kriminalromane im GMEINER-Verlag)

Von Helge Weichmann

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #108025 in eBooksVerffentlicht am: 2014-07-02Erscheinungsdatum: 2014-07-02File Name: B00KXVO72S | File size: 39.Mb

Von Helge Weichmann : Schandgold: Kriminalroman (Kriminalromane im GMEINER-Verlag) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Schandgold: Kriminalroman

(Kriminalromane im GMEINER-Verlag):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die
Oppenheimer Rose
Von Belles Leseinsel
Die Historikerin Ernestine Tinne Nachtigall bert ein Fernsehteam bei
Dreharbeiten ber das Kellerlabyrinth Oppenheims. Auch Reporter Elvis Wissmann hlt sich gerade in der Stadt am
Rhein auf und interviewt fr die AZ die Teilnehmer eines Fotoshootings. Als beide abends an einem Krimidinner
teilnehmen, ereignet sich ein Mordanschlag, kurz darauf wird im Kellerlabyrinth eine Mumie gefunden und ehe es sich
die beiden versehen, versuchen sie zusammen mit einem pensionierten Lehrer den rtselfhaften Brief von dessen
Grovater zu entschlseln. Die Auflsung des Briefes wrde zum Versteck der seit dem 30-jhrigen Krieg verschollenen
zwlf silbernen Apostelfiguren fhren. Allerdings scheint hinter dem Rtselfbrief mehr zu stecken, denn pltzlich werden
Tinne, Elvis und Lehrer Matthis von Neonazis gejagt, die einem rtselfhaften Schatz auf der Spur sind. Wie schon bei
seinem Debt-Krimi Schandgrab steigt Helge Weichmann nicht gleich mit der eigentlichen Geschichte in seinen
neuesten Krimi ein, sondern entfhrt seine Leser erst einmal ins Jahr 1631 als die Oppenheimer Brger durch
marodierende schwedische Truppen um ihr Leben frchteten. Danach findet man sich im Jahr 1939 wieder und erlebt,
wie der Schwimmbagger Rheingold in Betrieb genommen wurde. Diese historischen Geschehnisse sind jedoch recht
kurz gehalten und man findet sich zggig in der eigentlichen Geschichte wieder und trifft auf eine ziemlich frustrierte
Tinne, die vom ZDF als Beraterin engagiert wurde, aber eigentlich nur als Kabeltrgerin fungiert. Elvis kmpft sich
derweil in der Sommerhitze zur Burgruine Landskron hinauf, um dort ein Interview zu fhren. Die braune Gesinnung
der dort Anwesenden ist mehr als offensichtlich und die Oppenheimer Brger laufen bereits Sturm gegen das Foto-
Team. Ganz in der Nhe bearbeiten zudem eine Gruppe Jugendlicher vom Oppenheimer Sommercamp einen Weinberg.
Dem nicht genug, wird im Kellerlabyrinth eine Mumie gefunden und whrend eines Krimidinner ein Mordanschlag
auf einen Schauspieler verbt. Viele lose Fden gibt Helge Weichmann seinen Lesern da an die Hand und man fragt sich
lange Zeit, wie diese unterschiedlichen Geschehnisse in Verbindung zu der eigentlichen Story stehen - der Suche nach
den 12 silbernen Aposteln aus der Katharinen-Kirche oder sind diese nur ein Vorwand und ein ganz anderer Schatz
soll gefunden werden? Ortskundige Leser werden schnell erahnen, um was es bei sich bei dem weit greren Schatz
handelt, doch dieses Wissen nimmt der Geschichte keineswegs die Spannung, ganz im Gegenteil und Helge
Weichmann verrt zudem auch recht schnell den wahren Hintergrund des Rtselfbriefes. Gebannt verfolgt man fortan die
knifflige Auflsung des Briefes von Grovater Wenzel, welches auch den grten Teil des Krimis einnimmt. Dabei stellt
man schnell fest, dass Helge Weichmann wieder sehr akribisch recherchiert hat und dieses Hintergrundwissen bildhaft
und unterhaltsam vermittelt. Munter verknipft Helge Weichmann seine fiktive Story mit historischen Ereignissen; was
der Wahrheit entspricht und was der Fantasie des Autors geschuldet ist, erfahrt man im Glossar. Von Beginn an erzht
der Autor seinen Krimi sehr fesselnd, ideenreich, spannend und mit viel Lokalkolorit. Die Story ist gespickt mit
unvorhersehbaren Wendungen und mithilfe seines lockeren, unterhaltsamen, oft auch sehr humorvollen Schreibstils
schickt der Autor seine Protagonisten in einige ziemlich verzwickte und gefhrliche Situationen. Zum Schluss fgen sich
die vielen losen Enden zu einer schlssigen Geschichte zusammen, bei der keine Fragen offenbleiben. Allerdings gab es
mir beim Showdown doch die eine oder andere Zuflligkeit zu viel, was jedoch der Spannung keinen Abbruch
tut. Neben der fesselnden Story hat Helge Weichmann auch originelle Charaktere geschaffen. Allen voran seine
eigensinnige, schlagfertige Protagonistin Tinne. Und natrlich Elvis, der durch seinen Beruf wirklich jeden kennt,
keinem guten Essen aus dem Weg gehen kann, oft ziemlich schnoddrig ist und mit seiner gemtlichen Art und seinem
herrlich trockenen Humor der perfekte Gegenpart zur liebenswerten, manchmal etwas schusseligen, ungeduldigen
Tinne ist. Einfach ein herrlich sympathisches Gespann. Fazit: Ein temporeicher, hochspannender Lokalkrimi voller
Wortwitz und einer wendungsreichen Story, die bis zum Schluss berzeugt. 2 von 2 Kunden fanden die folgende
Rezension hilfreich. Dan Brown uff rhoihessisch
Von Anette1809 "Schandgold" habe ich vor dem ersten Fall von
Ernestine Nachtigall "Schandgrab" gelesen, da die Handlung in sich abgeschlossen ist, ist dies problemlos mglich. In
"Schandgrab" spielten sich groe Teile der Handlung in Mainz ab, Helge Weichmann bleibt dem Schauplatz
Rhein Hessen treu, entfhrt seine Leser nun aber in den Abgrund: auf der Suche nach lange verschollenen Artefakten
geht es in den Untergrund Oppenheims - in das Kellerlabyrinth, welches jahrhundertlang vergessen war, bevor ein
verschwendener Vorgarten und ein eingesacktes Polizeiauto in den 80er Jahren dafr sorgte, dass die Stadt unter der
Stadt wiederentdeckt wurde. Ernestine Nachtigall nimmt neben ihrem Job als Historikerin an der Mainzer Uni einen
Auftrag beim ZDF an, wo sie als geschichtsversierte Person mit ihrem Wissen eine Fernsehproduktion untersttzen soll.
Ihre neue Arbeitssttte ist "unterirdisch", denn die Produktion findet im Oppenheimer Kellerlabyrinth statt fr eine
Fernsehreihe namens "Stadtgeschichte(n)" bei dem neben dem Kellerlabyrinth auch ber silberne Apostelfiguren
berichtet werden soll, die vor Jahrhunderten verschollen sind. Die Suche nach den zwlf Apostelfiguren fhrt jedoch
nicht nur das ZDF vor Ort, bald wimmelt es dort von Neonazis - die nicht wie vorgegeben nur an einer Fotoserie fr
einen nationalsozialistisch angehauchten Kalender interessiert sind. Doch suchen wirklich alle nur nach den
Apostelfiguren oder verbirgt das Kellerlabyrinth noch weit mehr verschollene Schtze? Helge Weichmanns Roman lebt
von Lokalkolorit, witzigen Haupt- und Nebenfiguren, lebendigen Schilderungen und Action la Dan Brown, nur dass
sich die spannenden Aktionen direkt vor unserer Haustur abspielen. Dabei ist zwar einiges der dichterischen Freiheit

des Autors zuzuschreiben, basiert trotzdem auf so vielen historischen Fakten, dass die Handlung nicht nur glaubwürdig wirkt, sondern dadurch besonders fesselnd wirkt und man ganz nebenbei noch historische Fakten über die eigene Heimat lernt. Dank den skurrilen und verrückt-liebenswerten Figuren wie Lokalreporter Elvis und Tinnes WG-Mitbewohner ist Weichmanns Schreibung nicht nur spannend zu lesen, sondern garantiert durchgehend den einen oder anderen Schmunzler oder Lacher. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Hauptcharaktere Tinne und Elvis liebe ich schon seit dem ersten Buch und es war eine Freude sie wieder zu treffen. Von Anima Libri - Der Buchblog mit Seele Der zweite Fall für die chaotisch, liebenswerte Historikerin Ernestine (Tinne) Nachtigall und den dicken Reporter Elvis. Tinne hat sich bereden lassen, einem Fernsehteam als Beraterin zur Verfügung zu stehen, das einen Film über das Kellerlabyrinth in Oppenheim dreht. Elvis hat ebenfalls in Oppenheim einen Interviewtermin bei einem dubiosen Fotoshooting. Am Abend nehmen sie gemeinsam an einem Krimidinner teil, bei dem ein Mordanschlag verübt wird. Einige Tage später wird im Kellerlabyrinth eine Mumie gefunden und dann ist da noch der mysteriöse Brief, den sie gemeinsam mit einem pensionierten Lehrer zu entschlüsseln versuchen. Als sie dann auch noch in das Visier einer Neonazibande geraten, dämmert ihnen, dass sie einer großen Sache auf der Spur sind. Helge Weichmann führt den Leser, wie auch im ersten Buch Schandgrab, erst wieder weit zurück in der deutschen Geschichte, erst ins 17. Jahrhundert, als die Oppenheimer Bürger durch marodierende schwedische Truppen um ihr Leben fürchten mussten und dann ins Jahr 1939, wo ebenfalls in Oppenheim der Schwimmbagger Rheingold in Betrieb genommen wurde. Wichtige Hintergrundinformationen für den eigentlichen Krimi. Der ist wie gewohnt sehr schlüssig und spannend aufgebaut und in einem lockeren und humorvollen Schreibstil. Die Hauptcharaktere Tinne und Elvis liebe ich schon seit dem ersten Buch und es war eine Freude sie wieder zu treffen. Aber auch die übrigen Figuren sind sehr gut herausgearbeitet. Wieder eine gelungene Schatzsuche, ich hoffe auf mehr. Wie alle meine Rezensionen ursprünglich auf Anima Libri - Buchseele erschienen

Kurzbeschreibung Ein rätselhafter Brief führt die Historikerin Tinne und den Reporter Elvis kreuz und quer durch Oppenheim. Sie jagen einem Geheimnis nach - zwölf silbernen Apostelfiguren, die seit dem 30-jährigen Krieg im Kellerlabyrinth unter der Stadt versteckt sein sollen. Doch dann beschlagen sich die Ereignisse: Ein Mordanschlag passiert, eine Mumie wird gefunden, schließlich geraten die beiden ins Visier einer Neonazi-Bande. Tinne und Elvis müssen erkennen: Sie sind in Wirklichkeit einem weit größeren Schatz auf die Spur gekommen - einem Schatz, den es eigentlich gar nicht geben dürfte ...

Kurzbeschreibung Ein rätselhafter Brief führt die Historikerin Tinne und den Reporter Elvis kreuz und quer durch Oppenheim. Sie jagen einem Geheimnis nach - zwölf silbernen Apostelfiguren, die seit dem 30-jährigen Krieg im Kellerlabyrinth unter der Stadt versteckt sein sollen. Doch dann beschlagen sich die Ereignisse: Ein Mordanschlag passiert, eine Mumie wird gefunden, schließlich geraten die beiden ins Visier einer Neonazi-Bande. Tinne und Elvis müssen erkennen: Sie sind in Wirklichkeit einem weit größeren Schatz auf die Spur gekommen - einem Schatz, den es eigentlich gar nicht geben dürfte ...

Über den Autor und weitere Mitwirkende Helge Weichmann wurde 1972 in der Pfalz geboren und lebt seit 20 Jahren in Mainz. Während seines Studiums jobbte er als Musiker und Kameramann, bevor er sich als Filmemacher selbstständig machte. Heute betreibt der promovierte Geowissenschaftler eine Medienagentur, arbeitet als Moderator und lehrt an der Universität Mainz. Er ist begeisterter Hobbykoch, Weinliebhaber und Sammler von Vintage-Gitarren. Mit der chaotischen Historikerin Tinne Nachtigall und dem dicken Reporter Elvis hat Helge Weichmann zwei liebenswerte Figuren geschaffen, die ihre außergewöhnlichen Abenteuer mit viel Pfiff, Humor und Improvisationstalent meistern.